

Geometrisches Vergnügen

Polly Apfelbaum und Stephen Westfall, beide aus New York, zeigen ihre Arbeiten in der Kunstgalerie Bonn

Von Gudrun von Schoenebeck

Eine amerikanische Brise weht derzeit durch die Räume der Kunstgalerie Bonn. Die New Yorker Künstler Stephen Westfall und Polly Apfelbaum haben Einzug gehalten, und was sie mitbringen, sind Geometrie, Farbe und ein lebhafter Austausch mit den unterschiedlichsten Bildquellen. Das geht über Zeiträume, kulturelle Traditionen und kunstgeschichtliche Genres hinweg und macht dem Betrachter ebenso viel Spaß wie den Künstlern.

Westfall und Apfelbaum kennen und schätzen sich seit über 30 Jahren, spielen sich die Bälle zu, und

fast ist es nicht zu glauben, dass dies ihre erste eigene Doppelausstellung ist. Im intensiven Dialog stehen die beiden schon lange und führen sogar eine Liste – „the list“ – auf der sich all das wiederfindet, wovon sie sich inspiriert fühlen.

Auf der Liste tauchen Matisse und Mondrian, Blinky Palermo, Corbusier und Ellsworth Kelly auf. Neben konkreter Kunst und amerikanischer Farbfeldmalerei beziehen Apfelbaum und Westfall sich aber auch auf die Quilt-Muster der Amish, Teppiche der Navajo-Indianer, römische Fußböden, Tarotkarten, Brettspiele oder auf die riesigen zeichenhaften Plakatwände an amerikanischen Highways. Es geht um Farbe, Rhyth-

mus und archaische Formen, die zu unserem gegenwärtigen Bildgedächtnis gehören. Etwa wenn Stephen Westfall in seinem Bild „Anaktoria“ das Fußbodenmosaik des Chorumgangs am Kölner Dom aufgreift und mit Matisse'schen Farben in die Welt der Moderne hinüberholt. Hier darf man in einem einzigen Bild einer langen kunstgeschichtlichen Spur folgen – nicht als wissenschaftliche Disziplin, sondern als reine Seherfahrung. Als „geometrisches Vergnügen“ charakterisiert Polly Apfelbaum treffend die Arbeiten ihres Kollegen. Stephen Westfall hingegen findet ihre Werke „spielerisch und streng“, was durchaus kein Widerspruch ist. Auf Tischen prä-



Polly Apfelbaum und Stephen Westfall in Bonn. FOTO: SCHÖNEBECK

sentiert Polly Apfelbaum in langen Reihen eine Auswahl ihrer „Feelies“. Das sind kleine Platten aus Knetmasse, die als Form gewordene Farbe erscheinen, oder, wie Westfall sagt, „Farbe, die auf eigenen Füßen stehen kann“. Durch das ungewöhnliche Material, die spielerische Durchmusterung und eine Darbietung, die den Dialog sucht, lässt man sich gerne genau darauf ein.

i Kunstgalerie Bonn, Lotharstraße 106; bis 30. August, Di-Fr 14-18, Do 14-22 Uhr, Sa 11-15 Uhr und nach Vereinbarung. Galerieferien vom 21. Juli bis 22. August. Saisonstart am 23. August 14-19 Uhr mit Kurzführungen und Kinderprogramm.